

**05.07.2020 – 14. Sonntag der Lesereihe**  
**Anregung für eine Feier in der eigenen Wohnung**

**Hinweise für Feier:**

Auch wenn öffentliche Gottesdienste wieder möglich sind, können Sie sich mit der „*Liturgie für zuhause*“ auch in der eigenen Wohnung der Gottesdienstgemeinschaft unserer Gemeinden anschließen. In Lottstetten feiern wir am Samstag um 17.00 Uhr Gottesdienst; in Dettighofen laden die Glocken der Erlöserkirche am Sonntag um 09.55 Uhr, die Feier gemeinsam zu beginnen. Vielleicht zünden Sie eine Kerze an und stellen sich vor, wer üblicherweise neben, vor und hinter Ihnen in der Kirche sitzt. Egal, wo wir feiern – Gottes Geist verbindet uns.

E: Eine\*r

A: Alle

Alle Texte können auch von einer Person gesprochen werden. Die Lieder und Gesänge aus dem alt-katholischen Gesangbuch „*Eingestimmt.*“ (ES) können durch andere Lieder oder eine Zeit der Stille ersetzt werden. Wer nicht alleine singen will, kann den Liedtext auch (laut) lesen.

**Lied** *Komm her, freu dich mit uns*

**ES 51**

**Eröffnung**

E + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

**Psalmgebet** (Psalm 145 in Auswahl)

Sprechen Sie den Psalm laut. Beim Zeichen \* soll ruhig aus- und nach einer kurzen Pause wieder eingatmet werden.

E Ich will dich erheben, meinen Gott und König, \*  
ich will deinen Namen preisen auf immer und ewig.

A Jeden Tag will ich dich preisen \*  
und deinen Namen loben auf immer und ewig.

E Der HERR ist gnädig und barmherzig, \*  
langmütig und reich an Huld.

A Der HERR ist gut zu allen, \*  
sein Erbarmen waltet über all seinen Werken.

- E Danken sollen dir, HERR, all deine Werke, \*  
deine Frommen sollen dich preisen.
- A Von der Herrlichkeit deines Königtums sollen sie reden, \*  
von deiner Macht sollen sie sprechen.
- E Treu ist der HERR in seinen Reden, \*  
und heilig in all seinen Werken.
- A Der HERR stützt alle, die fallen, \*  
er richtet alle auf, die gebeugt sind.

*Stille für das persönliche Gebet*

- E Gott, du unser Schöpfer,  
in deinem geliebten Sohn  
hast du uns dein Bild des Menschen gezeigt  
und die Erneuerung der ganzen Schöpfung begonnen.  
Erfülle uns mit Freude über die Erlösung  
und führe uns in deine Zukunft.  
Das erbitten wir von dir,  
dem Vater unseres Herrn Jesus Christus,  
der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und Leben schafft in Ewigkeit.
- A Amen.

**Lesung** (Sacharja 9,9-10)

- E Lesung aus dem Buch Sacharja:  
So spricht der Herr:  
Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem!  
Siehe, dein König kommt zu dir. Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil,  
demütig ist er und reitet auf einem Esel, ja, auf einem Esel,  
dem Jungen einer Eselin.  
Ausmerzen werde ich die Streitwagen aus Éfraim und die Rosse aus Jerusalem,  
ausgemerzt wird der Kriegsbogen.  
Er wird den Nationen Frieden verkünden;  
und seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer  
und vom Strom bis an die Enden der Erde.  
So weit die Worte der Lesung.
- A Gott, dem Herrn, sei Dank.

## Evangelium (Matthäus 11,25-30)

E + Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

A Ehre sei dir, o Herr.

E In jener Zeit sprach Jesus:

Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde,  
weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen  
und es den Unmündigen offenbart hast.

Ja, Vater, so hat es dir gefallen.

Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden;  
niemand kennt den Sohn, nur der Vater,  
und niemand kennt den Vater, nur der Sohn  
und der, dem es der Sohn offenbaren will.

Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid!  
Ich will euch erquicken.

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir;  
denn ich bin gütig und von Herzen demütig;  
und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.  
Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

So weit die Worte des heiligen Evangeliums. Es sind Worte ewigen Lebens.

A Lob sei dir, Christus.

## Stille – Nachdenken/Austausch über die biblischen Texte

Welches Wort ist mir besonders im Gedächtnis geblieben?

Was habe ich nicht verstanden?

Woran habe ich mich gestört?

Was hat mich getröstet?

Was hat mir Mut gemacht?

E Hier rechts ist die wohl älteste Darstellung des gekreuzigten Jesus abgebildet: Ein sogenanntes Grafitto, eingeritzt an eine Kasernenwand auf dem Palatin in Rom, entstanden vermutlich vom Beginn des 2. Jahrhunderts.

Man sieht eine Figur mit einem Eselskopf, aufrecht am Kreuz (Querbalken und Fußstütze sind erkennbar).

Daneben, etwas niedriger (wohl auf der Erde) eine zweite Person.



Sie hat eine Hand erhoben und ist der Person am Kreuz zugewandt, die wiederum zu der Person zu ihren Füßen schaut. Und darunter, mit krakeliger, ungelinker Handschrift: „*Alexamenos betet Gott an*“.

Die älteste Darstellung Jesu am Kreuz ist also eine Karikatur, ein Spottbild? Verspottet wird hier ja nicht nur der uns sonst unbekannte Alexamenos, sondern auch und in erster Linie dieser Gott am Kreuz. Für einen antiken Menschen war das Bekenntnis der Christinnen und Christen zu einem, der am Kreuz stirbt, schlicht lächerlich und peinlich. Jemand, der so offensichtlich gescheitert ist wie dieser Wanderprediger aus der Provinz am Rand des römischen Weltreichs, konnte nicht der Retter der Welt sein, konnte schon gar nicht Gott selbst sein. Und doch scheint mir, dass die Spötter vor fast 2.000 Jahren – wenn auch ganz unbeabsichtigt – den Kern der Sache getroffen haben, als sie Alexamenos und den, von dem er sich alles erwartete, genau so und nicht anders abbildeten.

Wir nennen uns Christen, weil uns dieser Jesus offenbar nicht peinlich, nicht egal ist. Weil uns etwas gepackt hat, ergriffen. Vielleicht, weil er wirklich anders ist als ein strahlender antiker Held, der sich durch nichts aus der Ruhe bringen lässt, der keinen Schmerz und keine Angst kennt, dem auch Unruhe, Schmerz und Angst um ihn her egal sind. Wie anders ist das Bild, das die Bibel zeichnet! Wir haben gelesen, wie sich Jesus selbst versteht; wie er seine Aufgabe, seine Sendung – sieht: „*Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.*“

Mit seinem ganzen Leben zeigt er, was das heißt: Er heilt und berührt, er hält zu denen, die niemanden mehr haben. Und er sammelt Menschen um sich, die mit ihm leben wollen. „*Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.*“ So fasst er zusammen, worum es ihm geht. Und so ermutigt er die, die er als Botinnen und Boten von Gottes kommender Herrschaft aussendet – denn er weiß, dass sie mit ihrer Botschaft auf Widerstand stoßen werden.

So war es schon immer in Zeiten gesellschaftlicher und politischer Umbrüche; heute wie zur Zeit Jesu mit der römischen Besatzungsmacht und einer kollaborierenden politischen und religiösen Elite; so war es auch zur Zeit des Propheten Sacharja, von dessen Vision eines Herrschers der ganz anderen Art die Lesung handelt. Dieser Herrscher entspricht so gar nicht den Erwartungen an eine starke Führungspersönlichkeit, die mit harter Hand für Sicherheit und Wohlstand sorgt. Ganz in dieser Tradition des messianischen Friedenskönigs sieht sich Jesus – und ganz in dieser Tradition müssen ihn auch seine Anhängerinnen und Anhänger gesehen haben: In der Erzählung vom Einzug Jesu in Jerusalem wird ganz dezidiert Bezug genommen auf die Vision des Sacharja: „*Siehe, dein König kommt zu dir. Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil, demütig ist er und reitet auf einem Esel.*“

Was ist das für ein König, der sich selbst als demütig, hilfsbereit und hilfsbedürftig bezeichnet (das Hebräische ist da wohl bewusst doppeldeutig)? Was ist das für ein König, der auf einem Eselsfohlen reitet und so seine völlige Unfähigkeit für den Krieg demonstriert? Was ist das für ein König, der trotzdem – oder gerade deshalb – ein Reich des Friedens regieren soll?

Ein solcher König ist eine Provokation. Aber er ist auch ein Hoffnungsbild. Dafür, dass sich irgendwann die Erkenntnis durchsetzt, dass mit Macht und Gewalt letztendlich kein Frieden geschaffen werden kann. Für den Evangelisten Matthäus, für den Römer Alexamenos und für so viele andere durch die Jahrhunderte bis hin zu uns muss es noch mehr gewesen sein. Sie haben in Jesus den erkannt, der mit seiner Zuwendung der Zuwendung Gottes ein Gesicht gegeben hat – sein Gesicht.

Seine Liebe zu Gott, den er seinen Vater nannte, und seine Liebe zu den Menschen, mit denen er lebte, hat er bis zur letzten Konsequenz gelebt, bis zum Tod am Kreuz. Doch damit war es nicht vorbei: Gott hat ihn und sein ganzes Leben ins Recht gesetzt, hat ihn auferweckt und so bestätigt.

Gottes Lebenskraft, sein Geist, der am Anfang über den Wassern schwebte, der Jesus von den Toten erweckt hat, der macht auch uns lebendig und fähig, immer mehr in das Geheimnis seiner Liebe hineinzuwachsen und sie dorthin zu tragen, wo sie gebraucht wird: *„Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch drückt nicht, und meine Last ist leicht.“*

**Lied** *Ich lobe meinen Gott*

**ES 605**

**Glaubensbekenntnis**

**ES 5**

**Fürbitten**

E Beten wir für die Kirche in aller Welt und die Gemeinden in der Nachbarschaft:

Beten wir für alle, die Verantwortung in Politik und Wirtschaft, Bildung und Kultur tragen:

Beten wir für alle Opfer von Krieg und Gewalt, Hunger und Naturkatastrophen:

Beten wir für alle, die in ihren Familien eine Krise durchmachen:

Beten wir für alle, die einen Ort zum Ausruhen brauchen:

Beten wir für alle, die eine schwere Last tragen:

Beten wir für alle, die neu anfangen müssen:

Beten wir für die Verstorbenen aus unseren Familien und Gemeinden:

Beten wir für alle, die uns besonders am Herzen liegen:

### Vaterunser

### Segensbitte

E Es segne, behüte und begleite uns der barmherzige und treue Gott:  
+ Der Vater und der Sohn und der Heiligen Geist.

A Amen.

**Lied** *Geh aus, mein Herz*

**ES 658**

**Offene Kirche:** Die Erlöserkirche in Dettighofen ist tagsüber für das persönliche Gebet geöffnet. An der „*Leine der lieben Wünsche*“ im Eingangsbereich der Kirche können Sie anderen Mitgliedern unserer Gemeinden Grüße, Nachrichten oder sonstige Überraschungen hinterlassen; vielleicht haben Sie auch ein Bild oder einen Text, den Sie mit allen teilen möchten...

Bitte achten Sie in der Kirche auf die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln. Zur Reinigung der Hände steht das Waschbecken in der Außentoilette (im Torbogen zwischen Kirche und Pfarrhaus) zur Verfügung. Vielen Dank!

### **Die nächsten Gottesdienste:**

Samstag, 11.07.2020, 17.00 Uhr – Lottstetten (Anmeldung bis Freitag, 12.00 Uhr)

Sonntag, 12.07.2020, 10.00 Uhr – Dettighofen (Anmeldung bis Samstag, 12.00 Uhr)